

gaben, an denen sich u.a. die Qualität einer Einrichtung bemisst – wie etwa Eingewöhnung, Dokumentation oder Elterngespräche – sind für zwölf statt zehn Kinder zu leisten. Darüber hinaus sollen maximal 40% der Plätze doppelt belegt werden können, wenn das Personal um 0,25 Stellen aufgestockt wird. Neben der noch einmal deutlich erhöhten Arbeitsbelastung für Leitung und Erzieherinnen hat dies zur Folge, dass sich die Kinder auf häufig wechselnde Spielpartner einstellen müssen und so keine verlässlichen Kontakte pflegen oder konstante Beziehungsgeflechte aufbauen können.

- **Raumsharing:** Auch Raumsharing erschwert es, die Bildungsprozesse der Kinder sinnvoll zu begleiten und zu fördern. Geht man, wie im Flexibilisierungspaket dargelegt, davon aus, dass zwei Gruppen zeitversetzt im selben Raum sein können, so verkennt man die Wirkung gruppenbezogen gestalteter Räume. Die Raumgestaltung trägt nicht nur zum Wohlbefinden der Kinder bei, sondern unterstützt sie auch in ihrer Bildung („Raum als dritter Erzieher“). Raumsharing erschwert solche positiven Prozesse, indem ein erweiterter Personenkreis den Raum individuell je nach Themenbereich und Gruppe gestalten würde. Um in dieser Situation trotzdem pädagogisch sinnvoll und professionell handeln zu können, wird mehr Vor- und Nachbereitungszeit notwendig.

Seit Jahren diskutieren Bildungspolitiker und Fachleute über Qualitätsverbesserungen in den Einrichtungen – mit dem Ergebnis, dass aktuell 16 unterschiedliche Bildungspläne existieren. Wer aber überprüft durch verbindlich standardisierte Evaluation, inwieweit

diese in der Praxis tatsächlich angekommen sind, welche strukturellen Rahmenbedingungen zur Umsetzung notwendig sind und welcher Bedarf an Weiterbildung bei den Fachkräften bundesweit besteht? Der Forschungsbericht „Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung“ wirft genau diese Fragestellungen auf (hierzu auch der Beitrag „Von engagiert bis distanziert“ in Ausgabe 4/2013). Wer sich näher mit den Ergebnissen beschäftigt und die Entwicklungen der letzten Jahre im frühkindlichen Bildungsbereich verfolgt hat, erkennt schnell, dass hohe Qualität im frühkindlichen Bildungsbereich nur erreicht werden kann, wenn Bund und Länder, also die verantwortlichen Politiker, endlich gewillt sind, dementsprechend und nachhaltig in die strukturellen Rahmenbedingungen zu investieren. Um Qualität im frühpädagogischen Bereich zu sichern, sollten länderübergreifende Standards entwickelt und verbindlich implementiert werden, vor allem bezüglich Fachkraft-Kind-Schlüssel, Gruppengrößen, eines allgemeingültigen Evaluationssystems und systematisch ineinandergreifenden dualen Aus-, Fort- und Weiterbildungssystemen.

Politiker müssen jetzt handeln – und verstehen, dass pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen nicht nur von neuen Studiengängen und mehr Hochschulabsolventen abhängt. Den Qualitätsverlust durch Steigerung der Akademisierung ausgleichen zu wollen, ist kurzsichtig. Gerade in diesem

Berufsfeld ist es von grundlegender Bedeutung, theoretisch erworbenes Wissen mit praktischem Handeln zu verknüpfen. Dazu brauchen wir auch die Erkenntnisse der praxisnahen Fachschulen sowie die vielfältigen Erfahrungen und das umfangreiche Wissen der langjährigen Fachkräfte. Darum sollte das gesamte Ausbildungssystem reformiert werden, indem

**Befristete Übergangslösungen bezüglich Gruppenstärke und Fachkraft-Kind-Schlüssel sind abzulehnen.**

man auf ein duales Netzwerk von Hoch- und Fachschulen mit standardisierten Ausbildungsinhalten setzt. Ohne Zweifel werden wir auch künftig gut ausgebildete und hochmotivierte Fachkräfte in den Kitas brauchen. Diese aber auch zu halten, wird nur dann gelingen, wenn sich sowohl Rahmen- als auch Arbeitsbedingungen schnellstmöglich und dauerhaft verbessern. Hier steht die Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern in der Pflicht.

Weitere Informationen beim KITA-Bündnis Baden-Württemberg: [www.kita-buendnis.eu](http://www.kita-buendnis.eu)

*Christel Ulmer-Walz ist Sozialfachwirtin, Erzieherin und Leiterin einer fünfgruppigen Kindertageseinrichtung im Bodenseekreis.*



**Diskutieren Sie mit und schreiben Sie uns – entweder über unsere Homepage [www.leitungsheft.de](http://www.leitungsheft.de) („Kontakt“) oder per E-Mail an [redaktion@kindergarten-heute.de](mailto:redaktion@kindergarten-heute.de)**